

Berlin, 26. Januar 2009

Product Carbon Footprint Pilotprojekt

Tetra Brik Aseptic® Slim 1.000ml mit LightCap

Tetra Pak GmbH + Co. KG
Dr. Heike Schiffler, Direktorin Kommunikation und Umwelt
heike.schiffler@tetrapak.com
Caroline Babendererde, Manager Environmental Affairs
caroline.babendererde@tetrapak.com

PCF Pilotprojekt Deutschland
c/o THEMA1 GmbH, Torstraße 154, 10115 Berlin
Rasmus Prieß, priess@thema1.de, +49 30 7790 779 15
www.pcf-projekt.de

Projekträger



Projektpartner



CO₂-Fußabdruck von Tetra Brik Aseptic® Slim 1.000 ml mit LightCap



Das Unternehmen

Tetra Pak ist führender Anbieter von Verarbeitungs- und Verpackungssystemen für Lebensmittel. In 2007 wurden weltweit 137 Milliarden Tetra Pak Verpackungen verkauft.

Das Produkt

Tetra Brik Aseptic® Slim ist ein aseptischer Getränkekarton für UHT-Milch, Säfte und andere, ohne Kühlung haltbare Produkte.

Was genau wurde bilanziert?

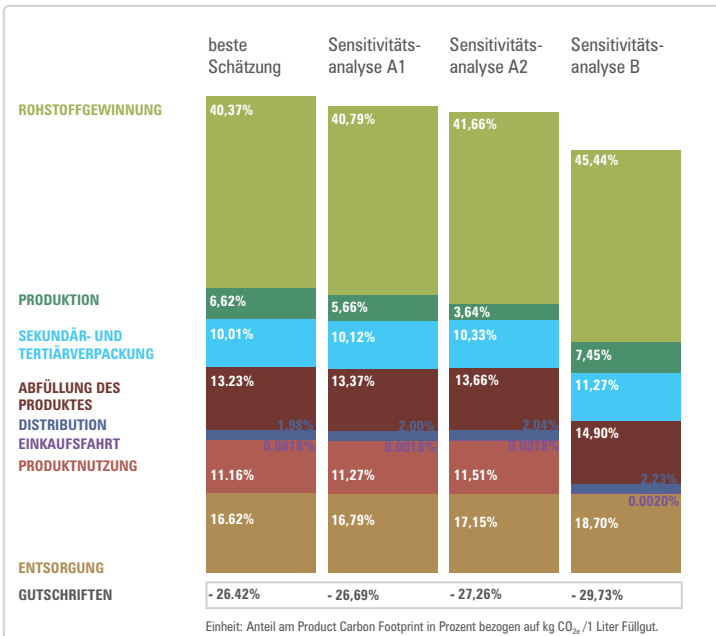
Bilanzgrenzen

Der gesamte Lebensweg von der „Wiege bis zur Bahre“ des Getränkekartons wurde bilanziert. Dieser umfasst unter anderem Produktion, Füllung, Transporte, Nutzung und Entsorgung.

Funktionelle Einheit

Die funktionelle Einheit ist definiert als 1 Liter Füllgut, bereitgestellt beim Konsumenten.

Wie hoch ist der CO₂-Fußabdruck von Tetra Brik Aseptic® Slim 1.000 ml mit LightCap?



ROHSTOFFGEWINNUNG

Gewinnung und Herstellung von Rohkarton (Liquid Packaging Board), Aluminiumfolie, Kunststoffen und Druckerfarbe

PRODUKTION

Herstellung des Getränkekartonverbundes und der Verschlüsse

SEKUNDÄR- UND TERTIÄRVERPACKUNG

Herstellung der Sekundär- und Tertiärverpackung

ENTSORGUNG

Sammlung und Verwertung gebrauchter Getränkekartons: Recycling der Kartonfasern und Verwertung der Bestandteile Polyethylen und Aluminium

DISTRIBUTION

Transport vom Abfüller zum Zentrallager und Point of Sale

EINKAUFSFAHRT

Transport vom Point of Sale zum Konsumenten

PRODUKTNUTZUNG

Aufbewahrung des geschlossenen und geöffneten Getränkekartons im Haushalt

ABFÜLLUNG DES PRODUKTES

Abfüllprozess, Verschließen der Verpackung und Umverpackungsprozess

GUTSCHRIFTEN

Energetische- und Materialgutschriften aus Verwertung und Recycling

Wo entstehen die meisten Emissionen?

Die meisten Emissionen entstehen bei der Rohstoffgewinnung. Hierbei entfällt wiederum der größte Anteil auf die Herstellung der Aluminiumfolie, gefolgt von den Kunststoffbestandteilen und dem Rohkarton. An zweiter Stelle steht die Produktion, die die Bereiche ‚Herstellung des Getränkekartonverbundes‘, ‚Produktion der Verschlüsse und der Sekundär- und Tertiärverpackung‘ sowie die Befüllung des Getränkekartons umfasst.

Welche Ansätze für eine weitere Reduktion der Emissionen wurden identifiziert,

a) im Unternehmen (Ansätze zur Reduktion entlang der Wertschöpfungskette)?

Der Produktionsprozess des Verpackungsmaterials unterliegt schon seit Jahren ambitionierten Einsparzielen (Energieeffizienz, Umstellung auf „Grünen Strom“). Produktbezogene Ansätze liegen im Einsatz alternativer Materialien für die rund 20 bis 25 Prozent Verpackungsbestandteile, die nicht aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen.

b) beim Verbraucher (Handlungsempfehlungen)?

1. Bewusste Entscheidung des Verbrauchers für den Getränkekarton: Im Vergleich zu anderen Einweg-Getränkeverpackungen weist der Getränkekarton den weitaus niedrigsten Carbon Footprint auf. Quelle: Ökobilanzieller Vergleich von Getränkekartons und PET-Einwegflaschen, Institut für Umwelt- und Energieforschung GmbH (IFEU) im Auftrag des Fachverbandes Kartonverpackungen für flüssige Nahrungsmittel e.V. (2006)
2. Zuführung gebrauchter Getränkekartons zum Recycling über die Wertstoffsammlung im Gelben Sack: Das stoffliche Recycling von Getränkekartons erbringt gegenüber der thermischen Verwertung erhebliche ökologische Vorteile.

Plant TETRA PAK GMBH & CO. KG weitere Aktivitäten im produktbezogenen Klimaschutz?

Schon heute leistet Tetra Pak mit seinen ambitionierten, weltweiten Klimaschutzaktivitäten sowohl in der Produktion als auch bezogen auf den individuellen Getränkekarton einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der CO_{2e}-Emissionen. Optimierungen entlang der Lieferkette als auch bei der Produktentwicklung werden bereits umgesetzt.

Was hat TETRA PAK GMBH & CO. KG durch die Projektteilnahme gelernt?

Tetra Pak blickt auf eine langjährige Erfahrung in der Modellierung und im Umgang mit Produktökobilanzen zurück. Die Ermittlung produktbezogener Carbon Footprints ist zweifelsohne ein wichtiges Thema, dennoch wurde über das Pilotprojekt die Auffassung bestätigt, sich nicht nur auf eine Umweltwirkungskategorie zu konzentrieren, sondern alle Wirkungskategorien zu bilanzieren, z.B. terrestrische und aquatische Eutrophierung, Versauerung etc.

„Unsere langjährige Erfahrung mit der Erstellung von Produkt-Ökobilanzen in das deutsche Pionierprojekt PCF einzubringen und darin intensiv mitzuwirken, geht mit der konsequenten Umweltorientierung unseres Unternehmens einher. Bei der Bearbeitung unserer Fallstudie sind wir in der Anwendung existierender Methoden an Grenzen gestoßen, d.h. es gibt offene Aspekte, für die eine zufrieden stellende Regelung bislang fehlt. So ist z.B. der Einsatz von Grünem Strom bisher nicht als CO₂-Gutschrift in den Berechnungen des PCF berücksichtigt. Daran hat Tetra Pak Deutschland jedoch ein großes Interesse, denn wir haben in Produktion und Verwertung unsere Versorgung zu 100 Prozent auf Grünen Strom umgestellt und möchten diese klimagerechte Maßnahme in unserer Klimabilanz und der unserer Produkte widerspiegeln sehen.“